

Wer die Bilbe also starck hette/das er den Wein nicht trincken noch schmecken möchte/der soll trincken Gerstenwasser/wenn er wil/das vertreibet die Hize der Bilbe von der Gallen/vnnd speiset wol.

Vnd ob er möcht essen/so esse er doch ein Gerstenmüßlin mit Wasser gesotten/vnd Butter/vnd brauche das/bis das er eine andere Speiß möge nützen/vnd trincke Lilgenwasser/oder Isopswasser/oder Schenjungentwasser.

Ein Kraut heist Gilbkraut oder Harnkraut/das Kraut ist grasgrun/hat einen langē Stängel/vnd lange Blätlin/als die Wolffsmilch/Des Krauts nim eine Handvoll/vñ ein Maß Wassers/vnd seuds wol/Das Wasser soll man trincken Morgens vnd Abends/vnd seinen Wein darsmit mischen/das brichts gar sehr ohne schaden/das mans sihet im Harn außgehen.

Oder nimb Agleysamen gepüluert/zwenzig Gerstenkörner schwer/gemischt mit zwo Eyersehale voll Weins/trincke das nüchtern/vnd auch also viel/so er schlaffen wil gehen/das bricht die Bilbe von stund an/das sie im Harn außgehet.

Ob die Bilbe im Menschen erstorben were/vnd darmit Hitz vnd Durst hett/vnd Stechen/Sonimb ein Hembd/nach es in seinem Harn/trucks wol auß/legs jm wider an/leg ihn wider ans Beth/deck in warm zu/so zeuhet die Bilbe herauß/ins Hembd/vnd wirt jm der Leib vnd die Haut also geel als eine Quitten/vnd er soll es drey mal thun.

Dasselbig ist auch gut/da einem die Leber fast entzündet wirt. Ist auch sehr gut für die Bilbe/vnd reibe die Riß bey den Händē gar wol mit warmen Wein/Morgens/Mittags/vñ zu Nachts/so zeuchts die Bilbe von dem Magen.

Das neunzehende Capitel.

Von Kranckheit der Lebern.

Etwann ist die Leber siech von jr selber Vntugendt. Etwann auch von andern Gliedern. Wenn sie aber nun siech ist von jr selber/das ist etwan von vbriger Feuchte/auch etwan von Träckne/oder von grossen Trüncken/darvon der Leber vnd Blasen gar tödtlicher schaden kompt.

Wenn ers also empfindet/so sol man jm lassen zur Leberadern am Arm/oder laß jm auff den kleinen Zehen/auff dem rechten Fuß. Hette er aber gessen/sol laß jm auff der Hand bey dem kleinen finger/vnd gib jm zu erincken Gerstenwasser. Er sol kein Fleisch essen/auch keine Speiß die in hizziget/noch versalzene Speiß. Er sol auch kein altgebacken Brot essen/noch keinerley vndaüwige Speiß noch Eyer essen.

Ein gut Puluer für die heißen Lebern/heißen Mägen/vnd für die heißen Feber.

Nimb zehen Loth gestampffter Gersten/die in Gensdistelwasser klein gestossen/thue darzu drey Loth gestossenen Coriander/der vor in Essig ist gebeißt/vnd ein halb Loth gestossenen Eniß/acht Loth Zucker/das soll man essen mit Brot/das in Wein genezet ist/Morgens nüchtern/vnd so man von Tisch wil gehen/vnd auch/so man wil schlaffen gehen. Es bringet auch lust zu essen.

Du magst jm auch wol geben Kirschenlatweg des Morgens/vñ darauff fasten sechs stunden. Gib jm Saurauch zu trincken/das kühlet vñ löschet die Hitz in der Lebern/vñ legt den Durst. Vnd gib jm Wasser/das auß Saurauchkraut gebrant ist/das kühlet/löschet vnd leget den Durst ohne schaden.

Für der Leber entzündung.

Nimb grün Eychenlaub/mach Questen darauff als ein Kopff/lege es auff die rechte Seite/vnd so das heiß wirt/lege einen andern dar/das magstu thun Tag vnd Nach/das zeucht die böse Hitz herauß/vnd kühlt die Leber natürlich wol.

Oder nach ein Hänffin Thuch in Gansdistelwasser/vnd trucke es auß/das lege ihm auff die Leber.

Vnd man soll das Leberkraut essen/das im Brunnen wechßt/vnd darvon trincken.

Man sol sich hüten vor Barnut/trawren/Vnd wenn er essen wil/sol er seine Zung vnd Zän wol reiben/vnd darnach mit kaltem Wasser wol wäschen.